

Organisierte Kriminalität

Lagebild Nordrhein-Westfalen 2011

	2010	2011	in %	
OK-Verfahren	69	66	- 4,4%	↘
Tatverdächtige	1.979	1.948	- 1,1%	↘
deutsche Tatverdächtige	626	560	- 10,5%	↘
nicht deutsche Tatverdächtige	1.353	1.388	+ 2,6%	↗
Tatertrag in Euro (Neuerfassung ab 2011)		75.762.772		
abgeschöpftes Vermögen in Euro	22.210.266	5.247.547	-76,4%	↘

Statistischer Überblick OK-Lage NRW 2011

	2010	2011
Anzahl der Verfahren	69	66
davon Erstmeldungen	31	35
fortgeschriebene Verfahren	38	31
Anzahl der Straftaten	3.250	6.480
Kriminalitätsbereiche		
Rauschgifthandel und -schmuggel	63,8 %	65,2 %
Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	11,6 %	15,2 %
Eigentumskriminalität	24,6 %	22,7 %
Steuer- und Zolldelikte	7,2 %	16,7 %
Schleuserkriminalität	0,0 %	3 %
Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	8,7 %	10,6 %
Fälschungskriminalität	5,8 %	10,6 %
Gewaltkriminalität	21,7 %	21,2 %
Waffenhandel/ -schmuggel	7,2 %	7,6 %
Umweltkriminalität	0,0 %	0,0 %
Internationale Tatbegehung	87,0 %	86,4 %
Tatverdächtige gesamt	1.979	1.948
davon neu ermittelte Tatverdächtige	922	690
Staatsangehörigkeiten insgesamt	59	57
Anteil deutscher Tatverdächtiger	31,6 %	28,7 %
Anteil nicht deutscher Tatverdächtiger	68,4 %	71,3 %
davon türkische Staatsangehörige	20,1 %	20,9 %
davon italienische Staatsangehörige	5,4 %	7,0 %
davon libanesische Staatsangehörige	10,3 %	11,4 %
heterogene Täterstrukturen	85,5 %	75,8 %
homogene Täterstrukturen	14,5 %	24,2 %
deliktsübergreifende Verhaltensweisen	46,4 %	51,5 %
bewaffnete Tatverdächtige	4,1 %	5,9 %

	2010	2011
ermittelte Schadenshöhe in EUR	50.239.552	151.275.273
Gewinn (Erfassung bis 2010)	113.735.299	
Tatertrag in EUR (Neuerfassung ab 2011)		75.762.775
abgeschöpfte Vermögenswerte in EUR	22.210.266	5.247.547
 Ermittlungsmaßnahmen		
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	24	18
Einleitung von Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der Geldwäsche gem. §261 StGB	19	17
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	8	6
 Verfahrensbearbeitung durch		
OK-Dienststellen Polizei	79,7 %	83,3 %
OK-Dezernenten StA	86,9 %	83,3 %
 durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten		
der abgeschlossenen Verfahren	14,7	16,2
der offenen Verfahren	13,6	15,5
	16,1	16,9
 durchschnittliche Zahl der Ermittlungsbeamten pro Verfahren		
	5,2	5

Inhalt

1	Lagedarstellung	1
2	Maßnahmen	4
3	Bewertung	5
4	Verfahrensdaten in der Übersicht	6
4.1	Bekannt gewordene Sachverhalte	6
4.2	Vermögensabschöpfung	11
4.3	Tatverdächtige	11
4.4	Besondere Ermittlungsmaßnahmen.....	14
4.5	Verfahrensbezogene Erkenntnisse	16
4.6	Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitäten	17
5	Falldarstellung und besondere Phänomene	18
5.1	Italienische Organisierte Kriminalität	18
5.2	Rocker	19
5.3	Kriminalität aus Osteuropa	19
5.4	Internationaler Rauschgifthandel.....	21
6	Definition, Begriffe	24

1 Lagedarstellung

Das Lagebild Nordrhein-Westfalen „Organisierte Kriminalität“ dokumentiert jährlich die Ergebnisse polizeilicher Kriminalitätsbekämpfung im Phänomenbereich der Organisierten Kriminalität (OK). Auf Basis eines bundesweit abgestimmten Erhebungsverfahrens und einheitlicher Definitionskriterien zeigt es mittels statistischer Datenerfassung und exemplarischer Falldarstellung sowohl erkannte Brennpunkte kriminellen Handelns als auch Schwerpunkte polizeilicher Ermittlungstätigkeit auf.

Das Lagebild OK soll polizeiliche und politische Entscheidungsträger unterstützen, das Gefahren- und Schadenspotenzial der OK und dessen Bedeutung für die Kriminalitätslage in Nordrhein-Westfalen (NRW) einzuschätzen. Gleichzeitig dient es der Information der Öffentlichkeit.

Zahl der OK-Verfahren auf dem Niveau der Vorjahre

Im Jahr 2011 bearbeiteten die Kreispolizeibehörden und das Landeskriminalamt NRW 66 OK-Verfahren und damit 3 OK-Verfahren weniger als im Jahr 2010; 31 OK-Verfahren konnten im Berichtsjahr zum Abschluss gebracht werden.

Die Anzahl der neu eingeleiteten OK-Verfahren stieg in 2011 auf 35 (2010: 31 OK-Verfahren), die Zahl der aus den Vorjahren fortgeführten Verfahren reduzierte sich auf 31 OK-Verfahren (2010: 38 OK-Verfahren).

Rauschgifthandel und -schmuggel bleibt phänomenologischer Schwerpunkt

Entsprechend dem Trend der letzten 5 Jahre agierten die OK-Gruppierungen in über der Hälfte – in 51,5% (46,4%) – der OK-Verfahren deliktsübergreifend. Um kriminelle Gewinne zu erzielen, orientierten sich die kriminellen Aktivitäten an Tatgelegenheiten in unterschiedlichen Kriminalitätsbereichen.

Wie in den Vorjahren lag ein phänomenologischer Schwerpunkt im Rauschgifthandel und -schmuggel mit einem Verfahrensanteil von 65,2% (63,8%)¹. Die Ermittlungen konzentrierten sich in 20 Verfahren dieses Kriminalitätsbereiches auf den Handel mit Kokain aus Lateinamerika.

Eigentumskriminalität spielte in 22,7% (24,6%) der OK-Verfahren eine Rolle. So bestimmte in 4 OK-Verfahren die internationale Verschiebung hochwertiger PKW aus Mitteleuropa insbesondere nach Weißrussland, Litauen und Georgien und in 2 weiteren Verfahren Einbruchsserien in Juweliengeschäfte durch serbische Tätergruppierungen diesen Kriminalitätsbereich.

Der Anteil der OK-Verfahren aus dem Bereich der Gewaltkriminalität lag bei 21,2% (21,7%). Dabei handelte es sich neben einer Serie von 87 Banküberfällen durch eine weißrussische Tätergruppierung und gewalttätig ausgetragenen Rivalitäten in der Rockerszene – als Ausdruck strategischer, zum Machterhalt angewandter Gewalt – in 4 Verfahren um Erpressungssachverhalte (Schutzgelderpressungen, gewaltsame Inkassotätigkeiten u.a. in Verbindung mit der Einforderung von Wucherkrediten).

Der Bereich der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben ist in 15,2% (11,6%) der OK-Verfahren betroffen. Hierzu zählen 4 OK-Verfahren wegen Betrug oder Korruption im produktiven Gewerbe. Da die betreffenden Ermittlungen vornehmlich arbeitsmarktbezogene und steuerrechtliche Strafbestimmungen (Lohn- sowie Umsatzsteuerhinterziehung, Vorenthalten von Beiträgen zu den Sozialversicherungsträgern pp.) zum Inhalt hatten, nahmen auch Steuer- und Zolldelikte mit einem Verfahrensanteil von 16,7% (7,2%) aller OK-Verfahren deutlich zu. Dieser Kriminalitätsbereich wird durch 3 OK-Verfahren aus dem Bereich der „Baumafia“ geprägt.

Der Verfahrensanteil aus dem Bereich Fälschungskriminalität verzeichnete einen Zuwachs auf 10,6% (5,8%). Dazu zählen 2 Straftatenserien von EC-Karten-Skimming durch rumänische Tätergruppierungen.

¹ Mehrfachnennungen möglich

Wirtschaftsdelikte führen zur Verdoppelung der Zahl der registrierten Straftaten

Die Anzahl der durch die OK-Dienststellen ermittelten Straftaten hat in 2011 auf 6.480 (3.250) zugenommen.

Bei der Betrachtung der Verteilung der Straftaten auf die einzelnen Kriminalitätsbereiche wird deutlich, dass diese Zahl vor allem auf 5.777 Wirtschaftsstraftaten (Anlage- und Leistungsbetrug, aber auch Wettbewerbs- und Korruptionsdelikte) beruht.

Der Zuwachs auf 131 (42) Straftaten im Bereich der Gewaltkriminalität ist auf eine Serie von 87 Banküberfällen durch eine weißrussische Tätergruppierung zurückzuführen. In einem OK-Verfahren der Schleuserkriminalität sind 46 Fälle der Einschleusung ukrainischer Prostituierte erfasst.

In den anderen Kriminalitätsbereichen ist die Anzahl der neu ermittelten Straftaten in 2011 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Internationalität der OK-Gruppierungen nimmt weiter zu

In 2011 erstreckten sich in 86,4% (87,0%) der erfassten 66 OK-Verfahren die inhaltlichen Bezüge auf 59 zumeist europäische Länder. Dabei waren in 51 der OK-Verfahren neben Deutschland mindestens 2 und bis zu 22 Staaten betroffen.

In 14 OK-Verfahren agierten die OK-Gruppierungen über europäische Grenzen hinaus — beispielsweise im Zusammenhang mit dem internationalen Kokainhandel aus Lateinamerika oder im Zuge der Platzierung illegaler Sportwetten über online-Portale in den lukrativen asiatischen Raum.

Dem gegenüber beschränkten sich die kriminellen Aktivitäten der Mitglieder der in Deutschland ansässigen Rockergruppierungen auf das Inland: Dazu zählen neben den klassischen Straftaten in Verbindung mit dem Rotlichtmilieu, der Türsteher- und Drogenszene hauptsächlich gewalttätige Konkurrenzkämpfe um regionale Einflussbereiche unter den in NRW maßgeblichen ‚Outlaw Motorcycle Gangs‘ und den mit ihnen sympathisierenden Gruppierungen.

Gesamtzahl der OK-Tatverdächtigen auf gleichbleibendem Niveau

In 2011 erfassten die OK-Dienststellen insgesamt 1.948 (1.979) OK-Tatverdächtige (TV). Die Zahl der neu ermittelten TV fällt um 25% auf 690 (922) und markiert damit den tiefsten Stand der letzten 10 Jahre.

Von den neu erfassten TV sind deutsche Staatsangehörige mit 239 (326) TV, türkische Staatsangehörige mit 106 (196) TV, italienische Staatsangehörige mit 62 (53) TV und libanesisch Staatsangehörige mit 51 (42) TV vertreten. Seit 2009 ist diese Reihenfolge unverändert.

Im Berichtsjahr erwirkten die Polizeibehörden für 193 (197) der insgesamt identifizierten TV den Erlass eines Haftbefehls.

Ein deutlicher Anstieg der bewaffneten nicht-deutschen TV ist auf die Erfassung von 45 TV russischer und weißrussischer Abstammung aus einer Überfallserie auf deutsche Geldinstitute zurückzuführen.

OK-Gruppierungen mit unterschiedlichen deliktischen Präferenzen

Lediglich in 16 OK-Verfahren agierten ethnisch-homogene OK-Gruppierungen. In den anderen 50 OK-Verfahren setzten sich die Tätergruppierungen aus bis zu 26 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen, wobei die einzelnen Organisationen bis zu 327 Mitglieder zählten.

Deutsche Staatsangehörige dominierten die OK-Gruppierungen in 16 OK-Verfahren, aufgegliedert in 6 Verfahren des Rauschgifthandels und -schmuggels (vornehmlich mit aus den Niederlanden importierten Cannabisprodukten), 4 Verfahren der Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben sowie in

Verfahren der Gewaltkriminalität, der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben, der Schleuserkriminalität sowie Steuer- und Zolldelikten.

Eine Dominanz türkischer TV zeigt sich in 13 der 66 OK-Verfahren. In 6 OK-Verfahren war der Handel mit Heroin, Kokain und Cannabis auf dem internationalen Drogenmarkt Gegenstand der Ermittlungen. Weitere OK-Verfahren betrafen Schutzgelderpressungen, teils verbunden mit illegalen Inkassotätigkeiten, sowie die Veranstaltung illegalen Glückspiels.

Italienische TV dominierten in 6 OK-Verfahren des internationalen Kokainhandels. Die Ermittlungen zu 3 Betrugskomplexen im Baugewerbe, der sog. „Baumafia“, richteten sich zudem ausschließlich gegen aus Italien stammende Personen.

Libanesisch dominierte Gruppierungen traten 2011 in 4 OK-Verfahren des internationalen Kokainhandels und in einem Verfahren der internationalen KFZ-Verschiebung in Erscheinung.

Die 41 aus Weißrussland stammenden TV gehören der Gruppierung an, die für die o.a. Serie von 87 Banküberfällen verantwortlich gemacht wird.

Tendenz des OK-Potenzials weiter steigend

Als Messgröße für den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierungen als auch für die Komplexität der Ermittlungen wird das sog. OK-Potenzial jedes Verfahrens errechnet.

Das durchschnittliche OK-Potenzial der OK-Verfahren in 2011 ist nochmals leicht gestiegen und liegt bei 52,9 (50,2) Punkten. Wie in den Vorjahren ist die Gewichtung der OK-Verfahren steigend, d.h. 69,7% (68,1%) der Verfahren weisen ein mittleres, 27,3% (27,5%) der Verfahren ein hohes OK-Potenzial aus. In 2011 liegen 59,1% (47,8%) der OK-Verfahren sogar oberhalb von 50 Punkten auf der Werteskala.

Durchschnittliche Verfahrensdauer leicht erhöht

Im Schnitt dauerte die Bearbeitung der insgesamt 31 in 2011 abgeschlossenen OK-Verfahren 15,5 Monate und erforderte im Mittel die Einbindung von durchschnittlich 4,7 Ermittlungsbeamten.

Zusammenfassend betrachtet liegt die durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller OK-Verfahren aus 2011 bei 16,2 (14,7) Monaten, die Anzahl der eingesetzten Sachbearbeiter beträgt 5 (5,2) Beamte pro Verfahren.

Eine Interpretation dieser Daten ist nur unter Berücksichtigung der jeweiligen Verfahrensinhalte möglich. Schlussfolgerungen über das im Bereich der OK-Bekämpfung generell eingesetzte Personal lassen sich aus diesen Zahlen nicht ableiten.

Neuregelung zur Berechnung des Tatertrages

Die Summe aller durch die Straftaten erzielten wirtschaftlichen Vorteile ergeben den sogenannten „Wert des Taterlangten“, der Grundlage für die polizeiliche Vermögensabschöpfung in einem Verfahren ist. Es handelt sich dabei um das Vermögen, das nach §§ 73, 73a StGB als Verfallsgegenstand gesichert werden kann und legt die Betragshöhe des dinglichen Arrests fest. Dieser „Wert des Taterlangten“ wird im Rahmen von Finanzermittlungen aufgrund einer einheitlichen Berechnungsgrundlage erhoben, ist aus der Aktenlage entnehmbar und wird in der Folge als „Tatertrag“ statistisch erfasst. Der berechnete Tatertrag belief sich in 2011 auf eine Gesamtsumme von 75.762.775,- EUR. Dieser lässt sich aufgrund der neuen, unterschiedlichen Erhebungsregularien nicht in Relation zu dem bislang im Lagebild OK auf Schätzungen beruhenden illegalen Gewinn setzen.

Wirtschaftskriminalität durch OK-Gruppierungen verursacht hohe wirtschaftliche Schäden

Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben führte zu erheblichen Schäden, insbesondere durch Anlagebetrug im Aktienhandel (35 Mio. EUR). Das Agieren der sogenannten „Baumafia“ (58,8 Mio. EUR) und wettbewerbsverzerrende Absprachen durch Korruption im produktiven Gewerbe (18 Mio. EUR) verursachten zusätzlich hohe Steuerschäden, da die TV weder Umsatz- noch Einkommenssteuer abführten.

Diese deliktische Ausrichtung begründet eine Verdreifachung des wirtschaftlichen Schadens im Vergleich zum Vorjahr auf 151.275.273,- EUR (50.239.552,- EUR).

2 Maßnahmen

Expertise polizeilicher Finanzermittler bleibt wichtiger Baustein

Die Einbindung polizeilicher Finanzexperten zur Durchführung vermögensabschöpfender Maßnahmen erfolgte in 92,4% (91,3%) der OK-Verfahren. In 18 (24) dieser Verfahren konnten dingliche Arreste vollstreckt und Vermögenswerte in Höhe von 5.247.547,-EUR (22.210.266,-EUR) gesichert werden. Nicht berücksichtigt sind dabei die durch die Finanzbehörden aufgestellten, hohen steuerrechtlichen Nachforderungen, die sich aus den Ermittlungsverfahren in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben ergeben.

Die Langzeitanalyse zeigt, dass durchschnittlich in gut einem Drittel der OK-Verfahren eines Berichtsjahres die Sicherung illegal erlangter Vermögenswerte möglich ist. Die Höhe der Sicherungssumme variiert von Jahr zu Jahr deutlich und steht nicht zwangsläufig in Relation zu der Anzahl der Abschöpfungsmaßnahmen, der Höhe des wirtschaftlichen Schadens oder des o.a. Tatertrages.

Indizien für Geldwäscheaktivitäten, wie der Transfer oder die Investitionen von Bargeld ungeklärter Herkunft, stellten die Ermittler in 27 (28) der in 2011 geführten OK-Verfahren fest. In 9 Ermittlungskomplexen lagen Meldungen von Geldwäscheverdachtsfällen nach § 11 Abs.1 GWG vor. Die Verdachtslage ließ sich in 17 (19) OK-Verfahren soweit verdichten, dass die OK-Dienststellen gesonderte strafrechtliche Ermittlungen wegen des Verstoßes gegen § 261 StGB (Verdacht der Geldwäsche) einleiteten.

Erforderlichkeit verdeckter polizeilicher Maßnahmen

In 44 (49) der 66 OK-Verfahren waren Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation, in 29 (29) dieser Verfahren auch über die Dauer von mehr als 3 Monaten erforderlich. Im Berichtsjahr beantragten die OK-Ermittler 891 (1.157) Einzelmaßnahmen zur Überwachung der Täterkommunikation.

In 24 (29) OK-Verfahren kamen Vertrauenspersonen (VP) zum Einsatz, in 4 (7) OK-Verfahren verdeckte Ermittler (VE). Im Verlauf von 6 (8) OK-Verfahren sind 9 Personen in das polizeiliche Zeugenschutzprogramm aufgenommen worden.

Initiierung von Ermittlungsverfahren ist Schwerpunkt in der OK-Bekämpfung

In 2011 konnten durch Erkenntnisse aus bereits laufenden polizeilichen Ermittlungsverfahren 17 (9), aus polizeilichen Initiativermittlungen bzw. verfahrensunabhängiger Auswertung weitere 7 (2) und schließlich durch die Verwertung von VP/VE-Erkenntnissen noch einmal 6 (8) neue OK-Verfahren initiiert werden. Strafanzeigen, darunter auch Geldwäscheverdachtsanzeigen, führten zur Einleitung von 4 (10), ein anonymer Hinweis zu 1 (0) neuen OK-Verfahren.

3 Bewertung

Die Dienststellen zur Bekämpfung der OK weisen in den letzten Jahren auf eine zunehmende Professionalisierung der Täter und den Ausbau internationaler Strukturen hin. Diese Entwicklung wird durch das steigende OK-Potenzial der Ermittlungskomplexe in NRW bestätigt.

Um eine aktuelle Darstellung und Bewertung zur Situation der OK in NRW gewährleisten zu können, wird im Rahmen eines „Frühwarnsystems“ zur Identifizierung neuer phänomenologischer Entwicklungen bereits „unterhalb“ der Qualität eines OK-Verfahrens (sog. „OK-Vorfeld“) die Erkenntnislage in NRW zu ethnischen, gruppenspezifischen sowie deliktischen Täterstrukturen analysiert. So führte die landesweite Bündelung der Erkenntnisse zu rumänischen Bandenstrukturen durch einen internationalen Informationsaustausch zu einer Zuordnung in den OK-Bereich. Das tatsächliche Ausmaß, die Identifizierung der in Rumänien residierenden Führungsebene und die OK-Relevanz eines international ausgerichteten Skimming-Netzwerkes rumänischer Gruppierungen konnte erst durch dieses Zusammenwirken und darauf aufbauender systematischer Erkenntnisgewinnung erkannt werden.

Die zunehmende Professionalisierung der OK-Täter zeigt sich entgegen der landläufigen Meinung nicht ausschließlich in spektakulären, die Öffentlichkeit beunruhigenden Straftaten (z.B. die „Mafiamorde“ in Duisburg), sondern vielmehr als in normale wirtschaftliche Prozesse integriertes, kaum als kriminelle Handlung wahrnehmbares Agieren. Dies entspricht dem Bestreben professioneller OK-Gruppierungen, im Verborgenen zu handeln und nicht in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden zu geraten.

Um diese hinter scheinbar legalen wirtschaftlichen Tätigkeiten liegenden kriminellen Intentionen zu erkennen, führt das Landeskriminalamt NRW aktuell eine Strukturanalyse zum sogenannten Kettenbetrug im Baugewerbe durch. Die Ergebnisse der Analyse fließen in behördenübergreifende Bekämpfungskonzepte und präventiv ausgerichtete Kooperationen mit anderen Akteuren im Bereich des Bauwesens ein.

Der steigende Anteil an Steuer- und Zollstraftaten dokumentiert die zunehmende Bedeutung der OK in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben und die Notwendigkeit einer behördenübergreifenden Kooperation. In den Ermittlungskonzeptionen der OK-Dienststellen wird die konsequente Einbindung von Steuerfahndung und Zollbehörden regelmäßig umgesetzt.

4 Verfahrensdaten in der Übersicht

4.1 Bekannt gewordene Sachverhalte

Diagramm 1 – Anzahl der OK-Verfahren von 2001-2011

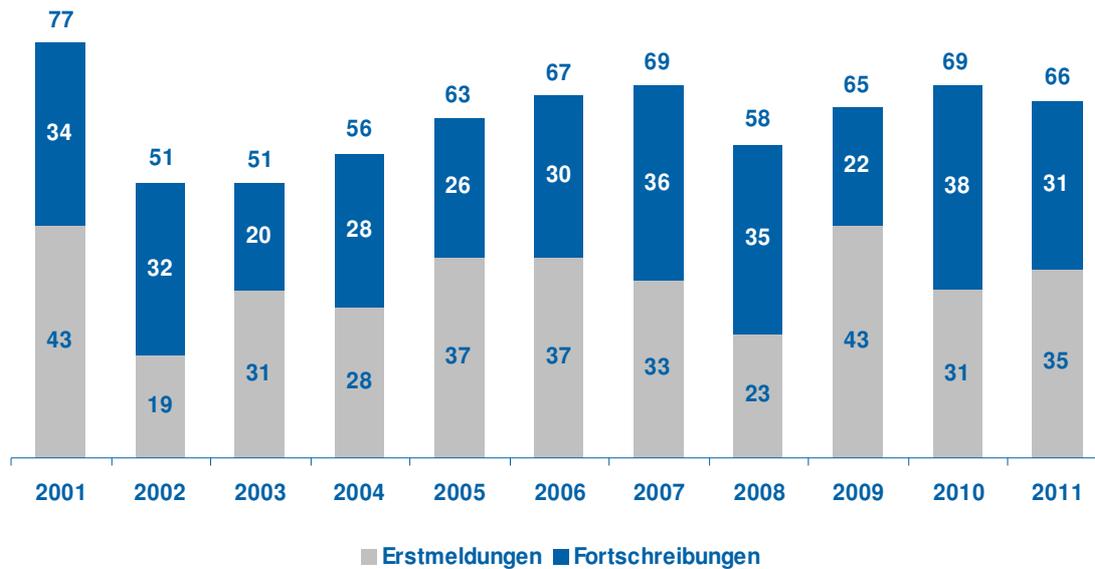


Diagramm 2 – Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche 2011

Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei der Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst

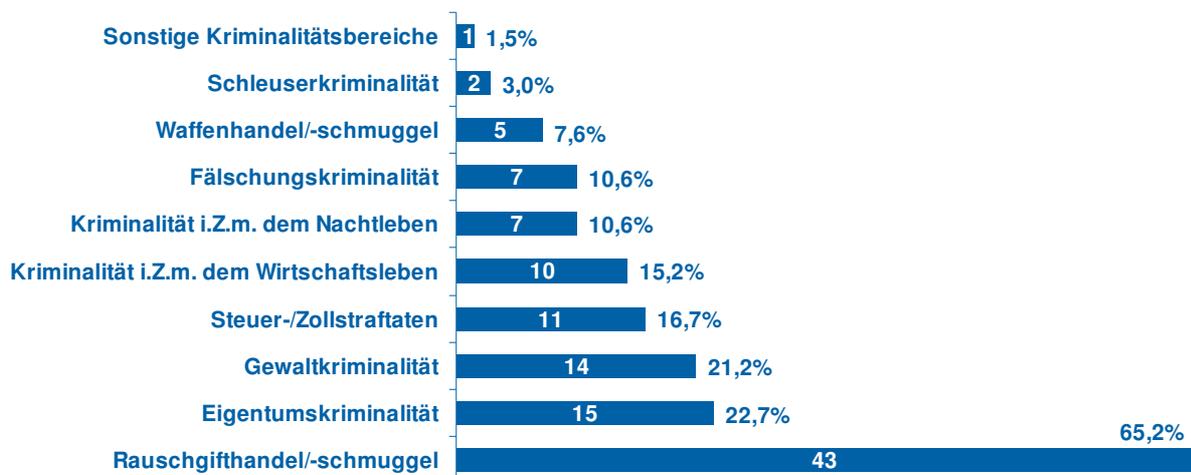


Diagramm 3 – Verteilung der OK-Verfahren auf Hauptaktivitätsfelder 2011

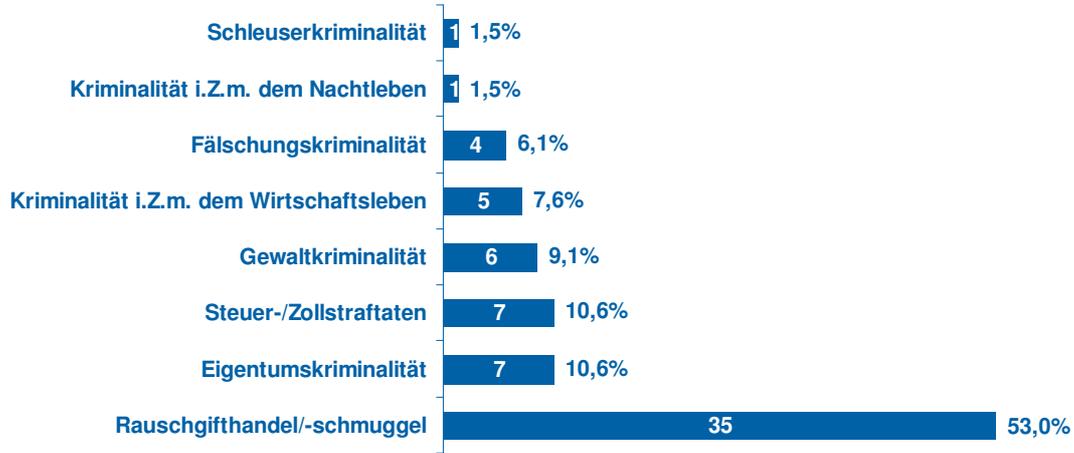


Diagramm 4 – Verteilung der OK-Verfahren auf Kriminalitätsbereiche von 2007-2011

Verfahren mit deliktsübergreifender OK werden bei Zuordnung zu den Kriminalitätsbereichen mehrfach erfasst

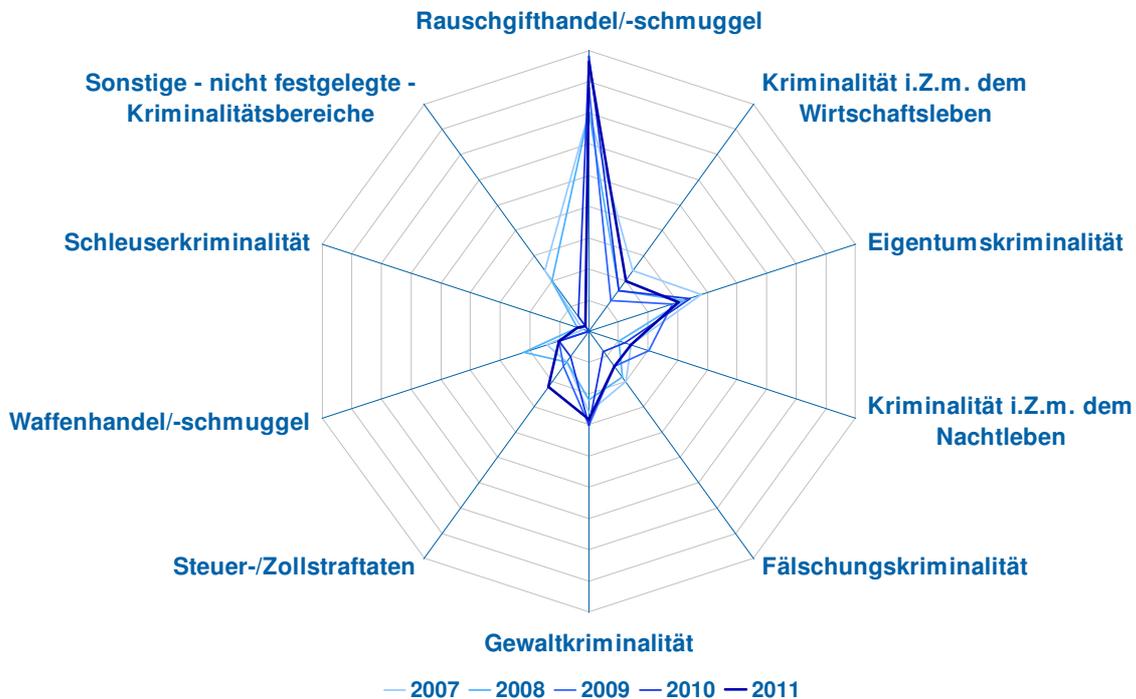
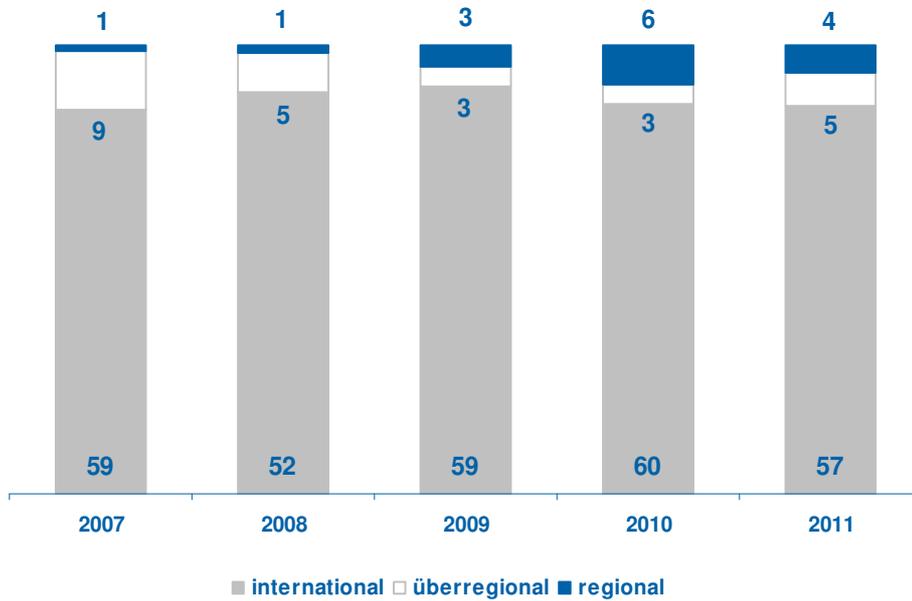


Diagramm 5 – Verteilung der geografischen Bezüge der OK-Verfahren 2007-2011



Top-5 Länder der geografischen Bezüge und Anzahl der OK-Verfahren

2008		2009		2010		2011	
Niederlande	32	Niederlande	32	Niederlande	43	Niederlande	38
Belgien	16	Belgien	20	Belgien	23	Belgien	20
Italien	12	Italien	16	Italien	16	Italien	18
Spanien	11	Schweiz	7	Spanien/ Schweiz	je 9	Türkei/ Spanien/ Schweiz	je 9
Türkei	10	Türkei	6	Türkei/ Österreich	je 8	Österreich/ Polen	je 7

Diagramm 6 – Verteilung des OK-Potenzials auf die Zahl der OK-Verfahren 2001-2011

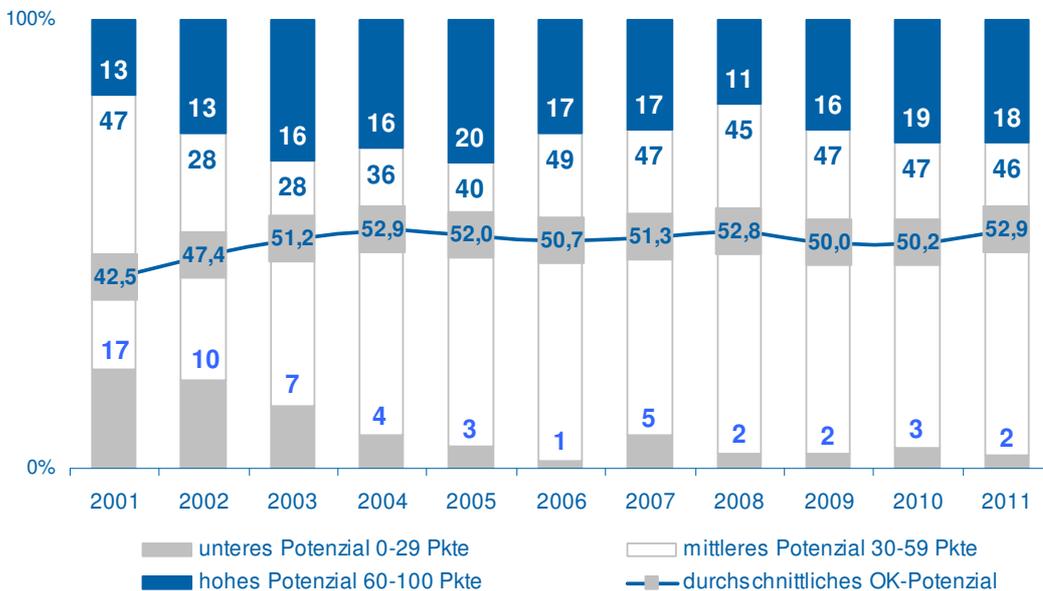
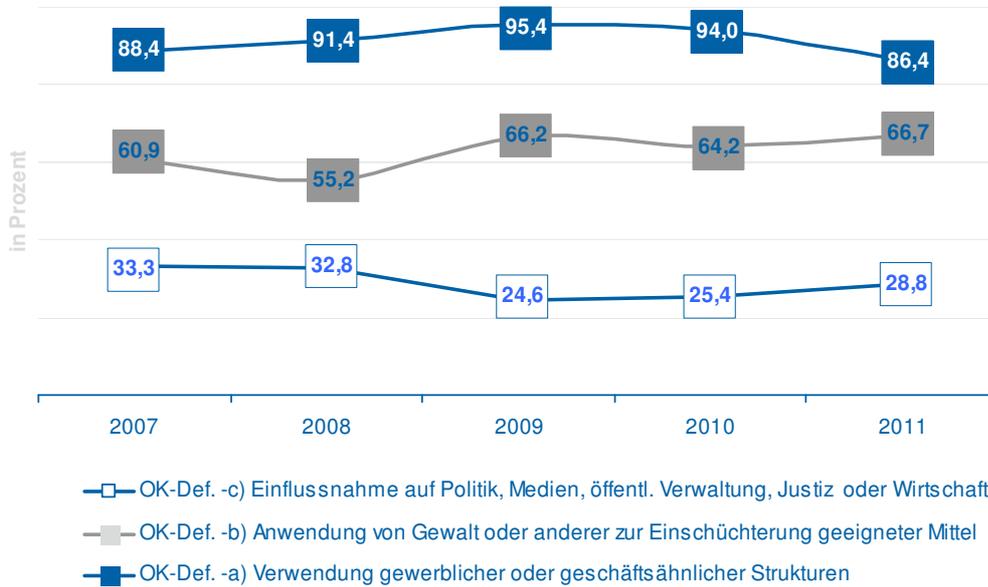


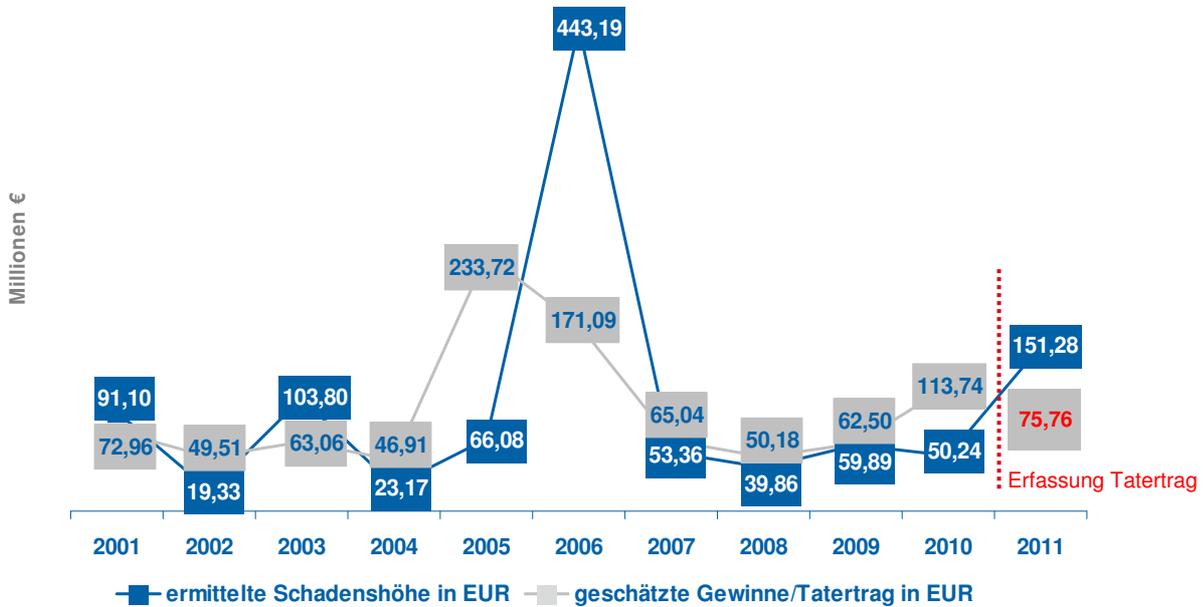
Diagramm 7 – Verteilung der spezifischen OK-Merkmale 2007-2011



Verteilung des spezifischen OK-Merkmals „Einflussnahme“ in 2007-2011

Einflussnahme auf	2007	2008	2009	2010	2011	
Politik	3	3	0	0	0	Verfahren im Inland
	5	3	3	4	3	Verfahren im Ausland
Medien	0	1	1	0	2	Verfahren im Inland
	0	0	0	0	0	Verfahren im Ausland
Öffentliche Verwaltung	10	10	9	7	6	Verfahren im Inland
	9	4	4	5	6	Verfahren im Ausland
Justiz	3	2	0	4	4	Verfahren im Inland
	3	3	4	4	5	Verfahren im Ausland
Wirtschaft	1	1	2	3	1	Verfahren im Inland
	1	1	1	1	0	Verfahren im Ausland

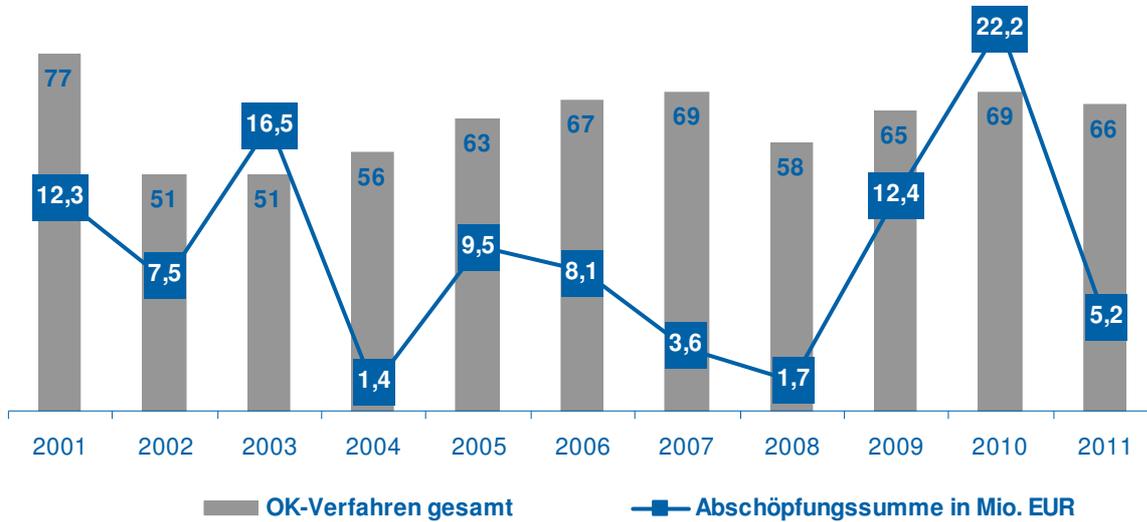
Diagramm 8 – Schäden und Gewinne/Tatertrag zu den OK-Verfahren 2001-2011



	ermittelte Schadenshöhe in EUR	geschätzte Gewinne in EUR
2007	53.360.498	65.040.432
2008	39.854.570	50.180.470
2009	59.889.263	62.498.544
2010	50.239.552	113.735.299
<hr/>		
	ermittelte Schadenshöhe in EUR	Tatertrag in EUR
2011	151.275.273	75.762.775

4.2 Vermögensabschöpfung

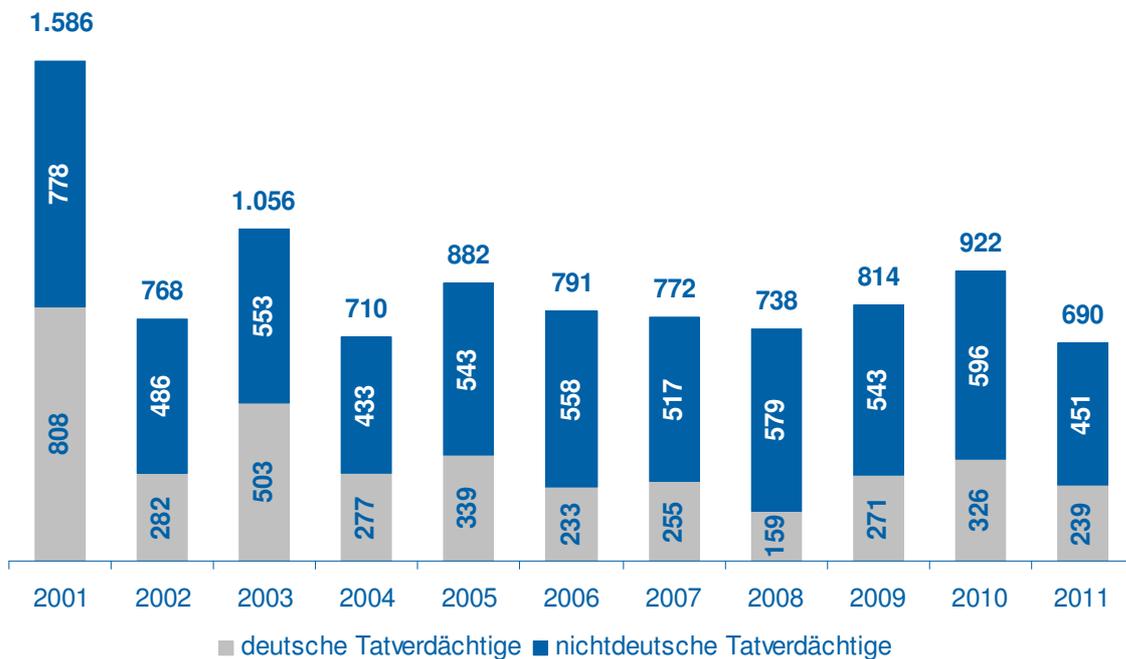
Diagramm 9 – Vermögensabschöpfung in Relation zu OK-Verfahren 2001-2011



	2007	2008	2009	2010	2011
Verfahren mit Vermögensabschöpfung	21 (30,4%)	18 (31%)	26 (40%)	24 (34,8%)	18 (27,3%)
Vermögensabschöpfung in EUR	3.607.915	1.722.560	12.369.686	22.210.266	5.247.547
gesicherte Summe pro Verfahren in EUR	171.805	95.698	475.757	925.428	291.530

4.3 Tatverdächtige

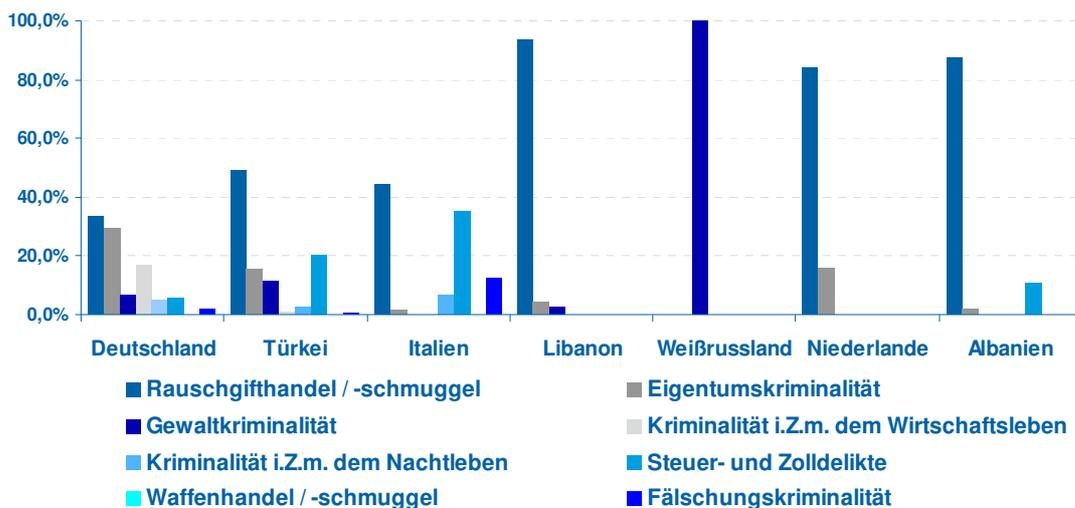
Diagramm 10 – neu ermittelte Tatverdächtige von 2001 – 2011



Top 10 der vertretenen Staatsangehörigkeiten bei neu ermittelten TV 2010/2011

2010			2011		
Deutschland	326	35,3%	Deutschland	239	34,6%
Türkei	196	21,2%	Türkei	106	15,4%
Italien	53	5,7%	Italien	62	9,0%
Libanon	42	4,5%	Libanon	51	7,4%
Rumänien	38	4,1%	Weißrussland	41	5,9%
Niederlande	32	3,4%	Niederlande	33	4,8%
Marokko	29	3,1%	Albanien	29	4,2%
Schweiz	21	2,2%	Rumänien	26	3,8%
Polen	15	1,6%	Russische Föderation	21	3,0%
Österreich	15	1,6%	Polen	12	1,7%

Diagramm 11 – Verteilung der TOP 7 der TV-Staatsangehörigkeiten auf Kriminalitätsbereiche 2011



Gruppengröße der Tatverdächtigen 2007-2011

Verfahren mit	2007	2008	2009	2010	2011
≤ 10 TV	21	17	27	28	31
> 10 TV	39	35	30	34	27
> 50 TV	3	2	6	4	5
> 100 TV	6	4	2	3	3

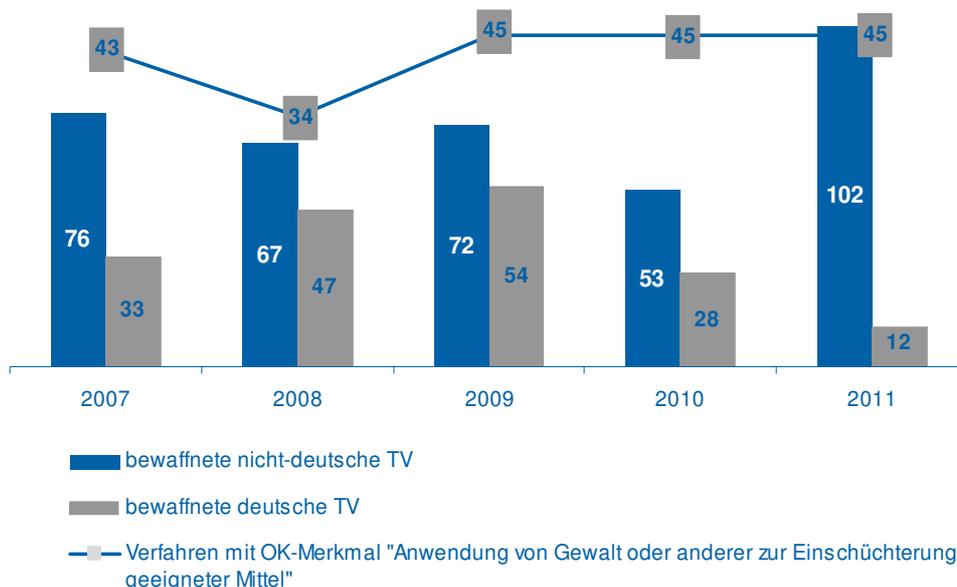
Anzahl der in den OK-Verfahren vertretenen TV-Nationalitäten 2007-2011

Verfahren mit	2007	2008	2009	2010	2011
mit 2 Nationalitäten	17	12	13	18	22
mit 3 Nationalitäten	7	12	9	11	8
mit 4 Nationalitäten	10	8	15	8	5
mit 5 Nationalitäten	12	4	9	7	2
mit 6 Nationalitäten	1	6	3	7	5
mit 7 Nationalitäten	4	2	2	3	1
mit 8 Nationalitäten	1	2	2	0	0
mit 9 Nationalitäten	9	0	2	2	2
mehr als 10 Nationalitäten	5	1	0	3	5

Deutsche Tatverdächtige mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit 2007–2011

	2007	2008	2009	2010	2011
TV in allen Verfahren	1.989	1.586	1.607	1.979	1.948
vertretene Staatsangehörigkeiten	62	40	47	59	57
deutsche TV mit anderer Geburtsstaatsangehörigkeit, davon aus	97 von 630 15,4%	82 von 425 19,3%	76 von 453 16,8%	49 von 626 7,8%	57 von 560 10,2%
Türkei	27	22	39	25	17
Russische Föderation	11	32	8	2	1
Polen	16	16	4	2	3
Marokko	13	13	10	4	7
Libanon	11	14	5	6	12

Diagramm 12 – Bewaffnung der Tatverdächtigen 2007-2011



4.4 Besondere Ermittlungsmaßnahmen

Diagramm 13 – OK-Verfahren mit Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2003-2011

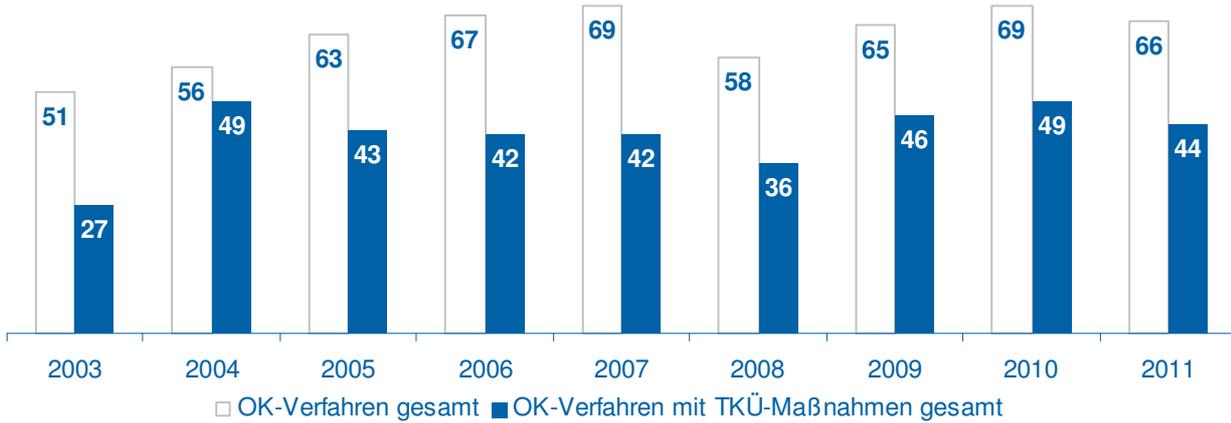


Diagramm 14 – Maßnahmen der akustischen Wohnraumüberwachung und der akustischen Überwachung außerhalb von Wohnungen, Maßnahmen zur Überwachung der Telekommunikation 2003-2011

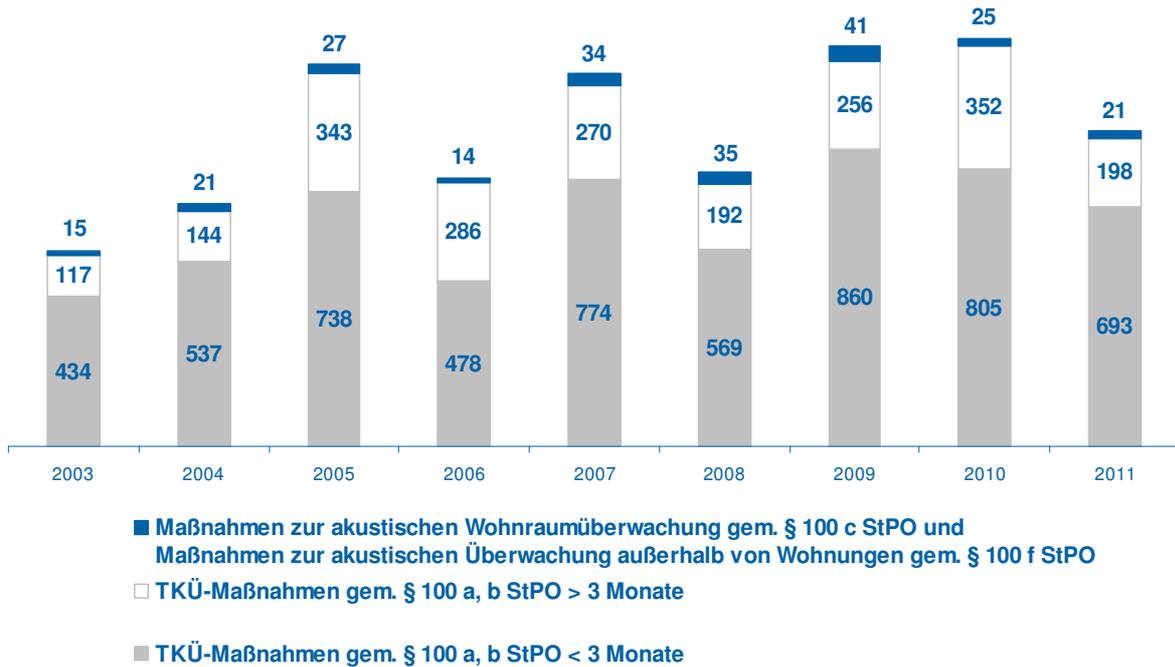


Diagramm 15 – OK-Verfahren mit dem Einsatz von VE/VP 2003-2011

Mehrfachnennungen ergeben sich aufgrund des Einsatzes von VP und VE in einem OK-Verfahren

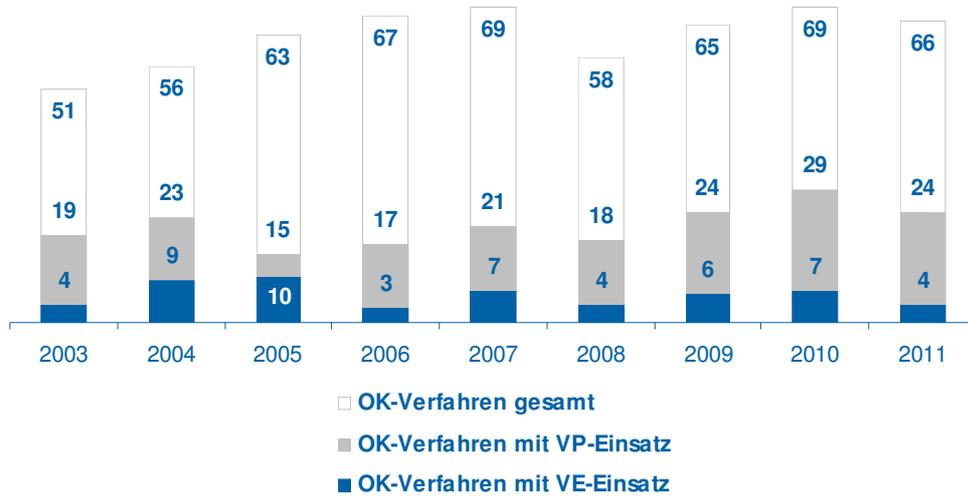


Diagramm 16 – OK-Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen 2003-2011



4.5 Verfahrensbezogene Erkenntnisse

Diagramm 17 – Bearbeitungszeit und eingesetzte Beamte 2001-2011

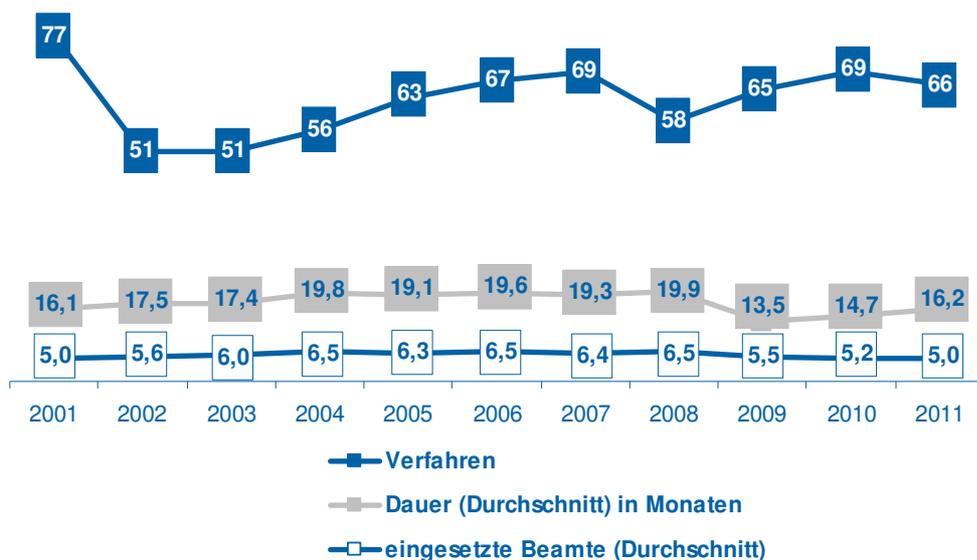
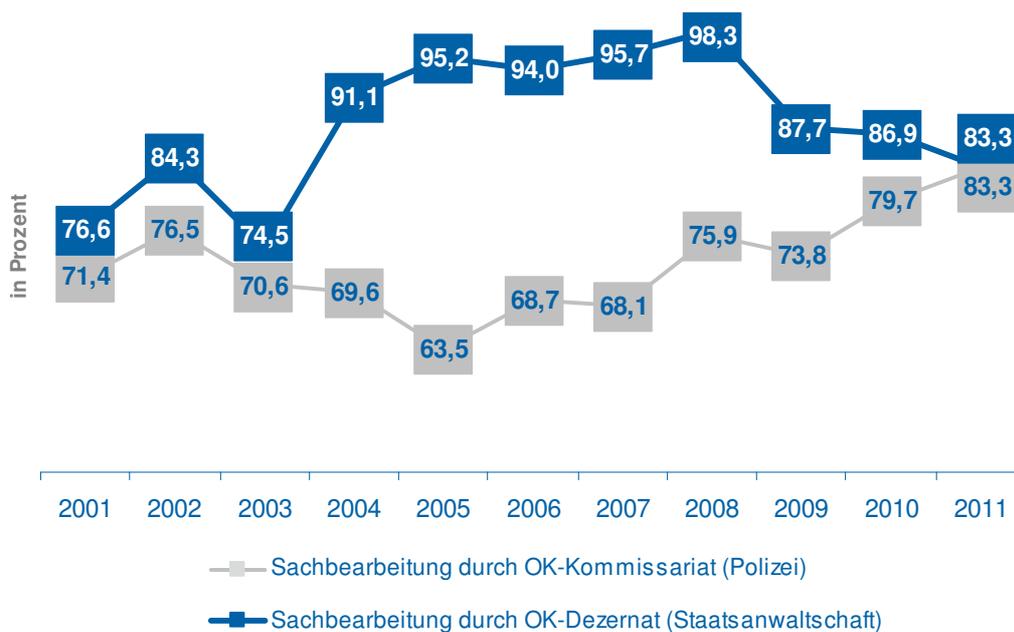


Diagramm 18 – Verfahrenssachbearbeitung OK 2001-2011



4.6 Verteilung der TV-Staatsangehörigkeiten in ausgesuchten Hauptaktivitäten

Diagramm 19 – Rauschgifthandel und –schmuggel

979 TV in 35 OK-Verfahren

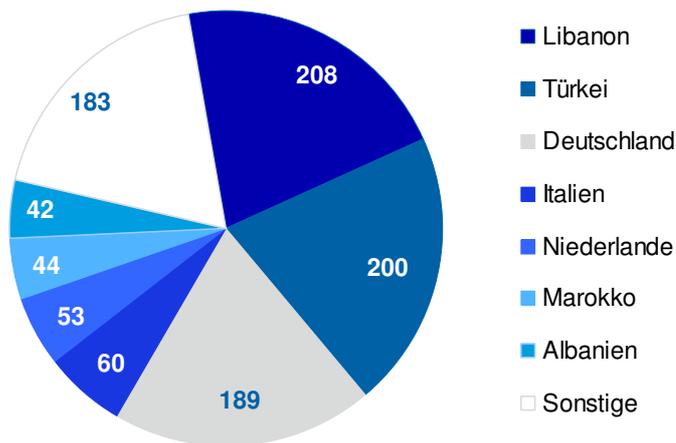


Diagramm 20 – Eigentumskriminalität

420 TV in 7 OK-Verfahren

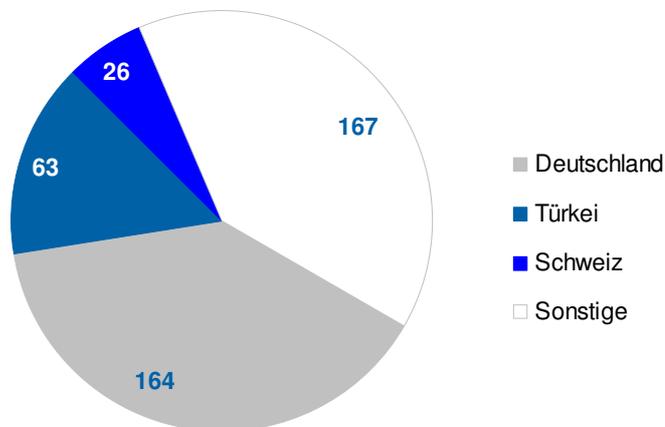
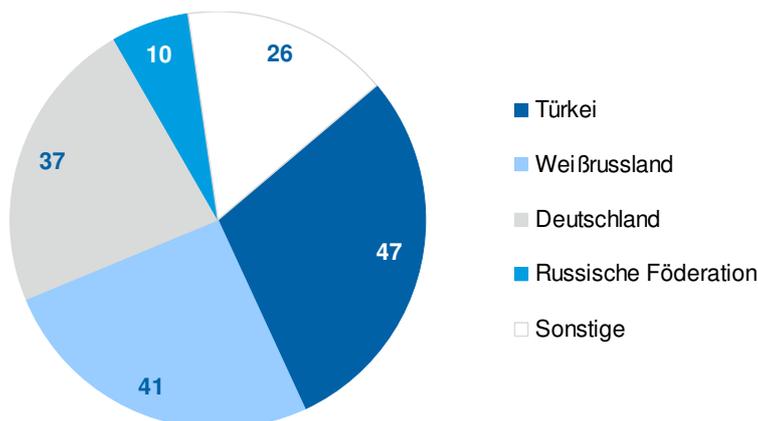


Diagramm 21 – Gewaltkriminalität

161 TV in 6 OK-Verfahren



5 Falldarstellung und besondere Phänomene

5.1 Italienische Organisierte Kriminalität

Die Bekämpfung der Italienischen Organisierten Kriminalität (IOK) hat auch in 2011 nicht an Bedeutung verloren. Die Informationsgewinnung aus laufenden Ermittlungsverfahren, der intensive Nachrichtenaustausch auf nationaler und internationaler Ebene sowie eine permanente verfahrensunabhängige Phänomenanalyse ermöglichen es, regionale und deliktische Schwerpunkte zu definieren.

Zu den klassischen Deliktsfeldern der IOK-Gruppierungen mit Bezügen zur 'Ndrangheta zählen im Berichtsjahr der Handel mit Kokain und die internationale KFZ-Verschlebung. Bei der sogenannten „Italienischen Baumafia“ handelt es sich um IOK-Gruppierungen mit Bezügen zur Cosa Nostra, die durch den gezielten Aufbau von Subunternehmerketten organisiert Schwarzarbeit, Scheinrechnungsstellung und Steuerhinterziehung ermöglichen. Das daraus resultierende Preisdumping führt zur Wettbewerbsverzerrung und Verdrängung seriöser Anbieter vom Markt.

Der Informationsaustausch mit den italienischen Strafverfolgungsbehörden im Zuge von Umfeld- und Strukturermittlungen zu IOK-Gruppierungen hat einen hohen Stellenwert, um z.B. die Zugehörigkeit hier lebender italienischer TV zur italienischen OK nachweisen zu können.

So hat das PP Duisburg ein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Handels mit Kokain geführt. Da die TV Bezüge zur 'Ndrangheta haben sollten, sind die italienischen Ermittlungsbehörden frühzeitig eingebunden worden. Durch dortige Ermittlungen konnte der Anfangsverdacht einer „Zugehörigkeit zu einer Vereinigung nach Art der Mafia“ erhärtet und gegen 31 Tatverdächtige internationale Haftbefehle erwirkt werden. Drei der Tatverdächtigen sind im Frühjahr 2011 in Oberhausen festgenommen und mittlerweile an Italien ausgeliefert worden.

Die immer wieder geäußerte Vermutung, Gewinne der IOK werden durch Investitionen in Deutschland gewaschen, lässt sich für NRW nach wie vor nicht belegen. Insbesondere fehlen konkrete Hinweise der italienischen Strafverfolgungsbehörden auf derartige Geldwäscheaktivitäten.

EK Global 3/ PP Hagen

Nach der Verurteilung eines 48jährigen geständigen Deutschen wegen Mordes (EK Global 2, siehe Lagebild 2010) konzentrierten sich die OK-Ermittler auf die strafrechtliche Verfolgung der Auftraggeber für das Tötungsdelikt.

Im März 2011 gelang dem PP Hagen die Festnahme von zwei mutmaßlichen Auftraggebern. Seit dem 21.10.2011 müssen sich beide wegen des Verdachts der Anstiftung zum Mord vor dem LG Hagen verantworten. Der bereits wegen des o.a. Kapitalverbrechens verurteilte Deutsche und Hauptbelastungszeuge erhängte sich in der Nacht vor seiner ersten gerichtlichen Anhörung in der JVA Wuppertal. Die Ermittlungen ergaben keine Hinweise auf Fremdverschulden, so dass von einem Suizid ausgegangen werden muss. Die Beweisaufnahme vor dem LG Hagen ist noch nicht abgeschlossen.

Zwei weitere mitbeschuldigte, in Italien bereits wegen Mordes zu hohen Haftstrafen verurteilte Angehörige des Cosa-Nostra-Clans sind zwischenzeitlich aus Italien an die deutsche Justiz überstellt worden. Das Gerichtsverfahren beim LG Hagen ist seit April 2012 eröffnet.

5.2 Rocker

Die Aktivitäten von Mitgliedern sog. „Outlaw Motorcycle Gangs“ (OMCG´s) waren, wie schon in den Vorjahren, Anlass für vielfältige polizeiliche Maßnahmen.

Aktuell ist eine deutliche Expansion sowohl der tradierten OMCG´s (Bandidos MC, Hells Angels MC, Gremium MC, Outlaws MC) als auch der Unterstützerszene (sog. „Supporterclubs“) festzustellen. So hat sich im Berichtsjahr die Anzahl der Charter und Chapter des Hells Angels MC und des Bandidos MC bezogen auf die letzten fünf Jahre verdoppelt. Ziel dieser offensichtlich gesteuerten Entwicklung ist neben der Ansiedlung in milieutypischen Tätigkeitsfeldern auch die sichtbare Präsenz in Regionen, Städten bzw. Stadtteilen, die nicht zuletzt der Demonstration von Macht und Einfluss dient. Konflikte um geografische Räume und lukrative Geschäftsfelder werden dabei oft mit Gewalt ausgetragen.

Bei einem zunehmenden Teil der Mitglieder in den „Supporterclubs“ handelt es sich mittlerweile um Personen mit einer kriminellen Biografie, die die rockertypische Selbstinszenierung als „Outlaw“ und die z.B. über sog. „Patches“ öffentlich zu Schau gestellte Gewaltbereitschaft lediglich als Hilfsmittel zur Durchführung von Straftaten gebrauchen.

Die Tätigkeit von Rockern in der Türsteherszene und im Rotlichtmilieu dokumentiert eine Nähe zu kriminalitätsnahen Handlungsfeldern, die Personen aus der Rockerszene immer wieder in den Fokus der Dienststellen zur Bekämpfung der OK geraten lassen.

So verhandelt das LG Aachen derzeit gegen sieben Mitglieder des Bandidos MC wegen des Verdachts der räuberischen Erpressung. Hintergrund des Verfahrens ist eine gewalttätige Auseinandersetzung mit einem Türsteher einer Großdiskothek, welcher dem Hells Angels MC zugerechnet wird.

5.3 Osteuropäische Tätergruppen

Im Zuge der EU-Osterweiterung haben kriminelle Gruppierungen aus Osteuropa ihre Aktionsfelder in das ökonomisch besser konstituierte Mitteleuropa ausgedehnt.

Der Einfluss osteuropäischer krimineller Organisationen wird vor allem im Bereich der Eigentumskriminalität deutlich. Anfangs lediglich als Bandenkriminalität eingestuft, haben sich mittlerweile netzwerkartige, streng hierarchisch aufgebaute und in Arbeitsbereiche untergliederte Strukturen etabliert, die der OK zugerechnet werden müssen.

In 2011 führten die Polizeibehörden Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung (Schleusung ukrainischer Frauen) durch eine deutsch-ukrainische Schleuserbande, wegen internationaler KFZ-Verschlebung durch litauische Gruppierungen, aufgrund von Skimming-Serien durch rumänische TV und von zwei Raubserien auf Juweliergeschäfte durch serbische Täter.

EG Brom/ PP Recklinghausen

Das PP Recklinghausen klärte eine seit 2009 anhaltende Serie von mindestens 87 Raubüberfällen auf Sparkassenfilialen in NRW und dem übrigen Bundesgebiet durch eine weißrussische Tätergruppierung.

Die in Grodno – einer Stadt im Dreiländereck zu Polen und Litauen – residierende Führungsebene der Gruppierung rekrutierte Personen für die tatusführende Arbeitsebene bereits im Heimatland und übernahm die Organisation der zur Tatbegehung erforderlichen Logistik (Schleusung der Täter und deren Ausstattung für die Überfälle). In Deutschland stellten lokale Residenten in Bottrop, Remscheid und Lüdenscheid Wohnungen zur Verfügung und übernahmen die Auswahl und Einweisung in die Tatörtlichkeiten. Der Gruppierung werden mindestens 54 Mitglieder zugerechnet, die in Teams mit wechselseitiger Tatbeteiligung Banküberfälle verübten. Die Taten waren präzise geplant und vorbereitet, u.a. durch den Einsatz modernen technischen Equipments wie Spionagekameras und Scanner zur Ortung von Überwachungstechnik. Erste Ermittlungserfolge, wie die Festnahme eines deutschen Residenten und weiterer TV

aus der Arbeitsebene, führten nicht zu einem Abbruch der Überfallserie, sondern zu einem Strategiewechsel. Die Hauptakteure schufen nunmehr einen Rückzugsraum in Polen, aus dem heraus die Teams nur für den begrenzten Zeitraum des eigentlichen Überfalls einreisten. Bei ihren Raubzügen erbeuteten die Täter knapp 1 Mio. Euro, die Hälfte des so erlangten Bargeldes musste an die Führungsebene abgeführt werden.

Mittlerweile gelang es der Polizei, 34 Personen dieser Gruppierung in Deutschland in Straf- bzw. in Untersuchungshaft zu bringen. Aufgrund eines Rechtshilfeersuchens konnten zudem fünf Personen der Führungsebene und zwei weitere Bankräuber in Weißrussland sowie zwei Führungspersonen in Polen festgenommen werden. Sechs weitere Mittäter werden nach Informationsweitergabe im Rahmen der justiziellen Rechtshilfe in Weißrussland gerichtlich zur Verantwortung gezogen.

EK Lagos/ PP Bochum

Das PP Bochum führte Ermittlungen zu einer im Bereich des EC-Karten-Skimmings international agierenden kriminellen Gruppierung mit zentralem Sitz in Bukarest. Von hier aus wurden zum einen Teams zur Manipulation der EC-Automaten und Ausspähung der Daten in verschiedene Regionen Mitteleuropas und weitere Teams zur Verwertung der Daten und Bargeldabhebungen nach Nordamerika entsandt. Aufgrund länderübergreifenden Erkenntnis- und Informationsaustausches steht fest, dass die Aktionsgebiete und Rückzugsräume der Organisation vor allem in Budapest, aber auch in Italien, Belgien und nicht zuletzt in Deutschland lagen. Das international agierende Tätergeflecht ermöglichte bei starkem Verfolgungsdruck jederzeit die Nutzung von Rückzugsräumen, den Wechsel von Operationsgebieten oder den personellen Austausch.

Die Bochumer Polizei konzentrierte ihre Ermittlungen auf ein Operationsteam, welches aus 19 Personen bestand und im Großraum Köln, Düsseldorf und Frankfurt agierte. Die Täter spähten – insbesondere durch fotografische Dokumentation der EC-Cash-Terminals – die Objekte aus. Sie installierten spezielle, mit Skimmingtechnik versehene Kartenlesegeräte an den Eingangstüren und Videoleisten zum Abfilmen der vom Kunden eingegebenen PIN an den Geldautomaten, um im Zuge der Geldabhebungen die Kontodaten und Geheimzahlen auszuspähen. Die so erlangten Daten transferierten die Beteiligten per Telekommunikation zu Mittätern in den USA, Mexiko und Kanada. Nachweisbar sind 20 Skimmingangriffe gegen diverse Filialen desselben Bankinstitutes und daraus resultierende Verwertungstaten, d.h. Einzelabbuchungen im drei- bis teils vierstelligen Bereich, in Übersee mit einem Gesamtvolumen von 191.670 Euro. Die abgehobenen Gelder flossen über Geldtransferanbieter oder Geldkuriere nach Rumänien.

Kurz vor der geplanten Ausreise nach Mexiko gelang den Ermittlern des PP Bochum die Festnahme des führenden Kopfes des o.a. Operationsteams, der als Logistiker und Technikexperte für die gesamte Organisation verantwortlich war.

Ein anderes, dieser Gruppierung zuzurechnendes Team beging zeitgleich im Rhein-Main-Gebiet eine Serie von 15 Skimmingtaten mit einem Schadensvolumen von 212.500 Euro. Durch enge Zusammenarbeit mit dem PP Bochum gelang es der hessischen Polizei, diese fünfköpfige Bande vor Gericht zu stellen und für die TV Haftstrafen bis zu 5 Jahren und 11 Monaten zu erwirken.

In Baden-Württemberg in der Region Mittlerer Oberrhein agierte parallel ein weiteres Team aus fünf TV, dem die ermittelten Behörden in Karlsruhe insgesamt 11 Skimmingangriffe mit einem Schaden von 81.000 Euro zurechnen. Die polizeilichen Ermittlungen sind mittlerweile abgeschlossen, ein Strafurteil im Gerichtsverfahren steht noch aus.

EK Charkow/ PP Bielefeld

Eine Erkenntnisanfrage über Interpol Kiew lenkte die Aufmerksamkeit der OK-Dienststelle Bielefeld auf eine Schleuserbande aus Ostwestfalen, die im Kern von vier Deutschen mit kirgisischer Abstammung geleitet worden ist. Die hiesigen Akteure unterhielten kriminelle Verbindungen nach Charkow, der zweit-

größten Stadt der Ukraine, um von dort ukrainische Frauen zur sexuellen Ausbeutung nach Deutschland zu verbringen. Den angeworbenen, überwiegend mittellosen Frauen wurden Visa- und Reisekosten vorgestreckt und lukrative Verdienste in Aussicht gestellt. Die Einreise der Frauen in die EU erfolgte zunächst mittels polnischer Touristenvisa; anschließend verkauften die Organisatoren gefälschte litauische Pässe an die Frauen unter der Vorgabe, erst so eine Arbeitsaufnahme in Deutschland gewährleisten zu können. Vor Ort wurden die Frauen auf sechs verschiedene Bordelle verteilt. Durch den fehlenden Aufenthaltsstatus sowie die unerlaubte Arbeitsaufnahme wurden die Frauen nicht nur in die Illegalität gedrängt. Es gelang den Tätern vielmehr, die Abhängigkeit und Zwangslage der Frauen als Druckmittel zu nutzen, um überzogene Kostenforderungen für Transfer und Aufenthalt durchzusetzen und den Großteil des Verdienstes aus der Prostitutionsausübung einzubehalten. Die Opfer im deutschen Ermittlungsverfahren waren offensichtlich aus Angst vor rechtlichen Konsequenzen nicht zu einer umfassenden Zeugenaussage bereit. Aussagen von in die Heimat zurückgekehrten Frauen, die durch ukrainische Strafverfolgungsbehörden vernommen worden sind, belegen, dass diese zwar in dem Wissen, sich in Deutschland zu prostituieren, eingereist sind, unter den Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnissen jedoch gelitten haben. Gewaltandrohungen, die Angst vor Abschiebung, die Scham über die eigene Lebenssituation und vor der eigenen Familie verbunden mit der Furcht vor sozialer Stigmatisierung im Heimatland hielten die Frauen gefügig.

Die Ermittlungen des PP Bielefeld spitzten sich zu, als bei Durchsuchungsmaßnahmen im Februar 2012 in der Garage eines führenden Gruppenmitgliedes in der Tiefkühltruhe der Leichnam einer gewaltsam zu Tode gekommenen, ukrainischen Prostituierten gefunden wurde. Die Frau war bereits seit drei Jahren vermisst. Das PP Bielefeld erwirkte gegen den 42-jährige Haupttatverdächtigen bei der Justiz einen Untersuchungshaftbefehl, das Strafverfahren dauert noch an.

5.4 Internationaler Rauschgifthandel

Über die Hälfte der OK-Verfahren in 2011 fällt in den Kriminalitätsbereich des Rauschgifthandels und -schmuggels. Im Vordergrund steht dabei der internationale Kokainhandel. In den hiesigen OK-Verfahren stammte das Kokain aus den lateinamerikanischen Ländern Argentinien, Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Venezuela. Über die Transitländer Niederlande und Belgien nach Deutschland eingeschmuggelt, verteilten italienisch, albanisch und libanesisch dominierte OK-Gruppierungen das Kokain an die unteren Handelsebenen.

Bei der Bekämpfung der Drogenkriminalität orientieren sich die OK-Dienststellen in erster Linie an der Zerschlagung der Handels- und Verteilerstrukturen in NRW.

RG 053 – RG 066/ PP Dortmund

Nach der Zusammenführung von Erkenntnissen aus insgesamt sieben Großverfahren gingen die Ermittler der OK-Dienststelle des PP Dortmund davon aus, dass sich in Dortmund ein Knotenpunkt für den Umschlag von Kokain für Ostwestfalen und das Sauerland gebildet hatte, der maßgeblich durch netzwerkartig verbundene, parallel agierende, libanesisch dominierte OK-Gruppierungen kontrolliert wurde.

Die TV bezogen das Kokain kiloweise per Kurier von niederländischen Lieferanten aus Roermond, Den Haag und Rotterdam. Ausschließlich zu diesem Zweck angemietete Wohnungen nutzten die Drogenhändler zur Portionierung der Verkaufsmengen und als Anlaufadresse für weitere Zwischenhändler. Zur Belieferung der örtlichen Drogenszene installierten die Täter eine Verkaufsebene (sog. „Läufer“), die in Tag- und Nachtschichten den Straßenhandel in Dortmund belieferte und die an ihrem Tagesumsatz orientiert entlohnt wurde.

Der Dortmunder Polizei gelang es, sieben libanesisch dominierte Drogenringe sowie die Lieferstrukturen in den Niederlanden zu zerschlagen. Im Verlauf der Festnahmen von 25 TV konnte insgesamt 12,6 kg Kokain

gesichert werden. Das Volumen der tatsächlich umgesetzten Drogen wird um ein Vielfaches höher geschätzt. Weitere 24 TV werden noch per Haftbefehl gesucht.

5.5 Betrug beim Aktienhandel

Erfüllt ein Emittent die Anforderung des gesetzlich regulierten Aktienmarktes nicht, so bleibt in Deutschland die Option, die Aktie im Freiverkehr zu handeln. Hier bestehen deutlich erleichterte Zulassungsbedingungen, da es sich nicht um einen staatlich reglementierten Markt, sondern um ein privatrechtliches Börsensegment handelt. So ist das Listing im „open market“ deutlich günstiger, die Herausgabe eines Emissionsprospekts und regelmäßiger Geschäftsbilanzen sind nicht erforderlich. Daher werden im Freiverkehr zumeist Auslandswerte, die Aktien kleinerer Unternehmen aber auch sog. „pennystocks“, d.h. Aktien mit niedrigem Startwert, geringem Volumen, hoher Volatilität und entsprechendem Spekulationsrisiko, gehandelt.

EK Luft/ PP Duisburg

Seit April 2011 ermittelt die EK Luft im Auftrag der Schwerpunktstaatsanwaltschaft Düsseldorf gegen eine Organisation, die in betrügerischer Absicht mittels eines bewusst verschachtelten internationalen Geflechts von weit über 100 Firmen mit prinzipiell wertlosen Aktien handelte. Dazu wurden vorwiegend wertlose schweizerische Aktiengesellschaften an die Börse gebracht und im Freiverkehr in Deutschland gehandelt. Die Organisation wandte sich gezielt an klein- und mittelständische Unternehmen und überzeugte die verantwortlichen Geschäftsführer von der Erschließung des Kapitalmarktes als Finanzierungsquelle für betriebliche Expansionen – als Alternative zum klassischen Bankkredit. Die Initiatoren verkauften ihre Beratungsleistung für den Börsengang, schlossen Kapitalisierungsverträge und stellten den Unternehmen Darlehen in Millionenhöhe als Anschubfinanzierung zur Verfügung, deren Rückzahlung unproblematisch durch die Aktienverkäufe abgedeckt sein sollte.

Die Organisation hielt einen Großteil der Aktien, die zum günstigen Startkurs als Honorar für ihre Dienstleistung zugeleitet wurden, in ihrem Depot und sorgte dafür, dass durch eine ausgefeilte Kommunikationsstrategie die Aktienwerte in die Höhe getrieben wurden. Die TV publizierten gezielt Kaufempfehlungen und Expertentipps durch Börsenbriefe, TV-Werbung verschiedener Fernsehsender, E-Mails und über Onlineportale und betrieben verbotene Telefonaquise, um mögliche Anleger zu gewinnen. Zusätzlich platzierten sie über die ihnen zur Verfügung stehenden Internetseiten der involvierten Unternehmen positive, aber nicht der Realität entsprechende Firmennachrichten.

Aufgrund der Vermarktung der Emission fanden sich genügend Privatanleger, die diese nicht werthaltigen Aktien zu den künstlich in die Höhe getriebenen Kursen erwarben. Nicht nur die Emittenten der Aktien konnten durch den gut terminierten Abverkauf der Aktien hohe Gewinne erzielen, sondern über Provisionszahlungen auch die Vertriebsorganisationen. Um der Finanz- und Bankenaufsicht auszuweichen, erfolgte nicht nur die Ausgabe der Wertpapiere über eigens gegründete Off-Shore-Gesellschaften, auch die Aktiendepots wurden auf mehrere aktienhaltende Firmen gesplittet und die kriminellen Gewinne mehrfach im Ausland verschoben, damit die Spur der Gelder nicht verfolgt werden kann.

Zum Abschluss wurde die Bewerbung der Aktien eingestellt, daraufhin nahm das Handelsvolumen dieser marktengen Aktien immer stärker ab. Zurück blieben nicht nur die geprellten Anleger, die hohe Spekulationsverluste verkraften mussten, auch die Unternehmen erlitten durch den Kurssturz der Aktie hohe Bonitätsverluste bis hin zur drohenden Insolvenz. Allerdings zeichneten die zunächst arglosen Geschäftsführer im Kapitalisierungsvertrag für die wirtschaftlichen Erfolge des Unternehmens allein verantwortlich und brachten sich als unbedachte Darlehensnehmer in direkte existenzielle Abhängigkeit zur kriminellen Organisation. Beschwerdeführer machten die verantwortlichen Initiatoren mit der Androhung der sofortigen Fälligkeit der zivilrechtlichen Ansprüche aus dem Darlehensvertrag mundtot.

Neben den hochqualifizierten TV sowie der professionellen Organisationsstruktur verbunden mit einer enormen Finanzkraft ist es vor allem die kriminelle Strategie der Täter, die dieses Ermittlungsverfahren als OK auszeichnet. Durch zielgerichtetes Taktieren führten die Organisatoren bewusst eine finanzielle Zwangslage auf Seite der betroffenen Unternehmer herbei, um diese Situation später als subtiles, aber sehr effektives Druckmittel zur Umgehung rechtlicher Kontrollinstanzen zu nutzen, die Geschädigten von der Erstattung einer Strafanzeige abzuhalten und damit den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern.

Bislang gelang es der Duisburger Polizei, 78 Neuemissionen zu ermitteln und 3500 Betrugsfälle nachzuweisen. Der daraus resultierende, nachgewiesene wirtschaftliche Schaden beträgt derzeit 35 Mio. Euro, die endgültige Summe dürfte nach Einschätzung der Ermittler weit über 300 Mio. Euro liegen.

6 Definition, Begriffe

Methodik, Aufbau, Begriffe

Das Lagebild Nordrhein-Westfalen „Organisierte Kriminalität“ basiert auf Ermittlungsverfahren gegen Gruppierungen der Organisierten Kriminalität.

Der Begriff Ermittlungsverfahren bezeichnet im Kontext des Lagebildes den gesamten Ermittlungskomplex, nicht die gegen einzelne Gruppenmitglieder geführten, abgetrennten, gesonderten Verfahren. Die Ermittlungsverfahren gliedern sich in die im Berichtsjahr – 01.12. des Vorjahres bis zum 30.11. des Berichtsjahres – eingeleiteten Ermittlungsverfahren (Erstmeldungen) sowie in Ermittlungsverfahren aus den Vorjahren, die weiterhin in polizeilicher Bearbeitung waren (Fortschreibungen).

Nur bei Erstmeldungen werden die Verfahrensdaten vollständig berücksichtigt, während bei den Fortschreibungen die für den Berichtszeitraum veränderten Daten erfasst werden. Soweit eine gemeinsame Betrachtung von Erstmeldungen und fortgeschriebenen Verfahren erforderlich ist, wird für die statistische Darstellung auf die Daten aus der Gesamtdauer des fortgeschriebenen Verfahrens zurückgegriffen. Dies ist jeweils kenntlich gemacht, in Klammern sind die Zahlen des Vorjahres angegeben.

Begriff der Organisierten Kriminalität

Organisierte Kriminalität ist die vom Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel
oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft
zusammenwirken. Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.

OK-Relevanz der Verfahren

Über die OK-Relevanz wird in jedem Ermittlungskomplex zunächst auf örtlicher Ebene Einvernehmen zwischen zuständiger Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde hergestellt. Die abschließende Entscheidung, ob ein gemeldetes Verfahren Aufnahme in das Lagebild findet, trifft das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen. So findet ein landesweit einheitlicher Maßstab Anwendung. Dieser gilt nicht für die von einer Bundesbehörde (Bundeskriminalamt, Bundespolizei oder Zollkriminalamt) in Nordrhein-Westfalen geführten OK-Verfahren.

OK-Potenzial der Verfahren

Zur Klassifizierung der OK wird ein bundesweit abgestimmtes Bewertungssystem von 1 (sehr gering) bis 100 (sehr hoch) benutzt. Hierbei werden die Anzahl und Gewichtung genereller OK-Indikatoren von den meldenden Behörden punktemäßig gewertet und additiv erfasst, um so den Organisations- und Professionalisierungsgrad der OK-Gruppierung abzubilden und die Komplexität des Verfahrens qualitativ zu erfassen.

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2001 - 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Verfahren	77	51	51	56	63	67	69	58	65	69	66
Rauschgifthandel und -schmuggel	40	28	27	29	36	35	35	35	39	44	43
Waffenhandel und -schmuggel	5	1	2	2	3	0	7	11	5	5	5
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben	10	5	12	15	11	14	12	8	6	8	10
Fälschkriminalität	5	4	5	3	3	8	10	9	7	4	7
Eigentumskriminalität	15	10	11	12	13	12	19	16	14	17	15
Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	13	6	6	6	5	6	7	5	10	6	7
Gewaltkriminalität	6	6	4	10	7	13	13	11	15	15	14
Schleuserkriminalität	2	2	1	1	2	1	1	2	0	0	2
Umweltkriminalität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuer- / Zolldelikte	4	3	3	4	3	5	6	6	7	5	11
sonstige - nicht festgelegte - Kriminalitätsbereiche	6	3	7	11	9	12	12	11	1	3	1
ermittelte Schadenshöhe in EUR	91.097.495	19.330.000	103.796.080	23.172.183	66.081.462	443.189.593	53.360.498	39.854.570	59.889.263	50.239.552	151.275.273
geschätzte Gewinne in EUR	72.964.146	49.506.634	63.055.181	46.912.664	233.721.450	171.093.054	65.040.432	50.180.470	62.498.544	113.735.299	
Tatertrag in EUR											75.762.775
Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen											
Verfahren m mit TKÜ-Maßnahmen*			27	49	43	42	42	36	46	49	44
Verfahren mit VP-Einsatz	27	13	19	23	15	17	21	18	24	29	24
Verfahren mit VE-Einsatz	8	1	4	9	10	3	7	4	6	7	4
Verfahren mit Zeugenschutzmaßnahmen	5	5	5	8	15	7	6	5	10	8	6

* neue Erfassungsmodalitäten bedingen eine rückwirkende Änderung der Zahlen ab 2003

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2001 - 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Straftaten	5.621	1.684	4.023	2.115	4.286	3.570	4.708	26.369	3.063	3.250	6.480
Vermögensdelikte*	2.863	242	858	1.159	1.326	2.099	3.388	23.460	1.405		
	50,9%	14,4%	21,3%	54,8%	30,9%	58,8%	72,0%	89,0%	45,9%		
Rauschgifthandel und -schmuggel	1.323	843	1.477	429	1.229	599	445	639	801	514	221
	23,5%	50,1%	36,7%	20,3%	28,7%	16,8%	9,5%	2,4%	26,2%	15,8%	3,4%
Waffenhandel und -schmuggel*										26	20
										0,8%	0,3%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben*										364	5.777
										11,2%	89,2%
Fälschungskriminalität*										1.119	68
										34,4%	1,0%
Eigentumskriminalität	133	30	48	58	210	51	119	173	392	375	121
	2,4%	1,8%	1,2%	2,7%	4,9%	1,4%	2,5%	0,7%	12,8%	11,5%	1,9%
Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben*										685	42
										21,1%	0,6%
Gewaltdelikte	70	168	183	131	107	98	390	1.636	156	42	131
	1,3%	10,0%	4,5%	6,2%	2,5%	2,7%	8,3%	6,2%	5,1%	1,3%	2,0%
Schleuserkriminalität										0	46
											0,7%
Umweltkriminalität										0	0
Steuer- und Zollstraftaten*										106	0
										3,3%	
sonstige Delikte	1.232	401	1.457	338	1.414	723	366	461	309	19	54
	21,9%	23,8%	36,2%	16,0%	33,0%	20,3%	7,8%	1,7%	10,1%	0,6%	0,8%

* durch Aufgliederung der Einzelstraftaten auf die 10 Kriminalitätsbereiche entfällt in 2010 die Erhebung der Vermögensdelikte. Entsprechende Einzelstraftaten werden den Bereichen Waffenhandel und -schmuggel, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben, Fälschungskriminalität, Kriminalität in Zusammenhang mit dem Nachtleben und Steuer- und Zollstraftaten zugeordnet.

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2001 - 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Tatverdächtigen *			1.899	1.883	1.748	1.668	1.989	1.586	1.594	1.979	1.948
(davon) deutsche Tatverdächtige			758	753	676	564	630	425	448	626	560
(davon) bewaffnet			18	43	44	21	33	47	54	28	12
			2,4 %	5,7 %	6,5 %	3,7 %	5,2 %	11,1 %	12,1%	4,5%	2,1%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige			1.141	1.130	1.072	1.104	1.359	1.161	1.146	1.353	1.388
(davon) bewaffnet			30	90	68	61	76	67	72	53	102
			2,6 %	8,0 %	6,3 %	5,5 %	5,6 %	5,8 %	6,3%	3,9%	7,3%
Anzahl neu erfasster Tatverdächtiger	1 586	768	1 056	710	882	791	772	738	814	922	690
(davon) deutsche Tatverdächtige	808	282	503	277	339	233	255	159	271	326	239
	50,9%	36,7%	47,6%	39,0%	38,4%	29,5%	33,0%	21,5%	33,3%	35,4%	34,6%
(davon) nichtdeutsche Tatverdächtige	778	486	553	433	543	558	517	579	543	596	451
	49,1%	63,3%	52,4%	61,0%	61,6%	70,5%	67,0%	78,5%	66,7%	64,6%	65,4%
Anzahl der Tatverdächtigen je Verfahren *	3 bis 275	3 bis 154	3 bis 177	5 bis 177	4 bis 177	3 bis 151	3 bis 174	3 bis 157	2 bis 200	3 bis 320	3 bis 327
Tatverdächtigenstrukturen *											
homogen	16,9 %	17,6 %	19,6 %	21,4 %	14,3%	14,9 %	15,9 %	19,0 %	16,4%	14,5%	24,2%
Nationalitäten	D, TR, IR, WAN	D, TR, IR, WAN, TN	D, TR, YU	D, I, TR	D, TR, I	D, PL, TR, RUS, SCG	D, PL, ROM, CO	D, I, PL, ROM, TR, LT	D, I, ROM, SCG, TR	D, I, LT, MNE, TR	D, I, TR, AL, KZ, MA, LT, RO, SRB
heterogen	83,1%	82,4%	80,4%	78,6%	85,7%	85,1%	84,1%	81,0%	83,6%	85,5%	75,8%
Nationalitäten	bis zu 12	bis zu 13	bis zu 15	bis zu 16	bis zu 19	bis zu 24	bis zu 24	bis zu 18	bis zu 12	bis zu 24	bis zu 26
Geografische Bezüge *											
regional	10,0%	3,0%	3,9%	5,4%	1,6%	1,5%	1,4%	1,7%	4,6%	8,7%	6,1%
überregional	17,0%	13,0%	5,9%	16,1%	9,5%	14,9%	13,0%	8,6%	4,6%	4,3%	7,5%
international	73,0%	84,0%	90,2%	78,6%	88,9%	83,6%	85,6%	89,7%	90,8%	87,0%	86,4%
Anzahl der Staaten	34	38	49	49	57	61	68	59	47	61	59

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2001 - 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
OK-Relevanz gemäß Definition *											
Alternative a	85,7 %	81,5 %	98,0 %	94,6 %	95,2 %	94,0 %	88,4 %	91,4 %	95,4%	94,0%	86,4%
Alternative b	59,2 %	70,4 %	68,6 %	66,1 %	63,5 %	56,7 %	60,9 %	55,2 %	66,2%	64,2%	66,7%
Alternative c	14,3 %	11,1 %	41,2 %	44,6 %	38,1 %	40,3 %	33,3 %	32,8 %	24,6%	25,4%	28,8%

Wesentliche Ergebnisse der OK-Lagebilder 2001 - 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Verfahrenseinleitung bei den Erstmeldungen (Anzahl)	43	19	31	28	37	37	33	23	43	31	35
durch Anzeige	16,3%	15,8%	19,4%	14,3%	27,0%	16,2%	33,3%	17,4%	27,9%	32,3%	11,4%
nach anonymem Hinweis	2,3%	5,3%	3,2%	0,0%	0,0%	5,4%	6,1%	4,4%	2,3%	0,0%	2,9%
auf Grund polizeilicher Erkenntnisse	41,9%	57,9%	48,3%	53,6%	54,1%	54,1%	30,3%	39,1%	32,6%	29,0%	48,6%
durch aktive Informationsbeschaffung	39,5%	5,3%	9,7%	21,4%	5,4%	8,1%	15,2%	17,4%	14,0%	6,5%	20,0%
VE-/VP-Erkenntnisse		15,8%	19,4%	10,7%	13,5%	5,4%	15,2%	21,7%	20,9%	25,8%	17,1%
Verfahrensbearbeitung durch											
OK-Dienststellen Polizei *	71,4%	76,5%	70,6%	69,6%	63,5%	68,7%	68,1%	75,9%	73,8%	79,1%	83,3%
OK-Dezernenten StA *	76,6%	84,3%	74,5%	91,1%	95,2%	94,0%	95,7%	98,3%	87,7%	86,9%	83,3%
durchschnittliche Bearbeitungsdauer in Monaten*											
nur abgeschlossene Verfahren*	16,1	17,5	17,4	19,8	19,1	19,6	19,3	19,9	13,5	14,7	16,2
nur offene Verfahren*	17,2	17,8	13,5	19,1	19,1	19,9	21,3	20,3	12,2	16,1	15,5
nur offene Verfahren*	14,9	17,0	20,5	20,5	19,2	19,3	17,3	19,3	15,1	13,6	16,9
durchschnittliche Anzahl der Ermittlungsbeamten *											
	5,0	5,6	6,0	6,5	6,3	6,5	6,4	6,5	5,5	5,2	5,0

* strukturelle Daten (auf die Gesamtdauer der im jeweiligen Jahr betrachteten Verfahren bezogen)

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Auswerte- und Analysestelle OK

Redaktion: KHK'in Michaela Mönnikes
Tel.: (0211) 939 - 1425 oder Polizeinetz 07 - 224 - 1425

michaela.moennikes@polizei.nrw.de

Titelbild: „Markus Hofmann – Gedächtnistraining“, www.unvergesslich.de

Impressum

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Str. 49
40221 Düsseldorf

Telefon: (0211) 939-0
Telefax: (0211) 939-4419

poststelle.lka@polizei.nrw.de
www.lka.nrw.de

